

316 *Fritz Wittels an Paul Busson* - In Zusammenhang mit dem Prozeß, den Kraus in Berlin gegen Wittels' Schlüsselroman *Ezechiel der Zugereiste* anstrenge oder vielmehr anstrengen ließ, ist die folgende Mitteilung, die Wittels dem „Herrn Redacteur in militaribus Paul Busson“ - so die Formulierung der Anschrift - an die Adresse des *Neuen Wiener Tagblatts* geschickt hat, von Interesse:

Lieber Herr Busson!

Kraus hat den, wie ich glaube, selbstmörderischen Schritt einer vorläufigen Inhibierung meines Buches in Berlin erwirkt. Nächste Woche fahre ich zur Einspruchsverhandlung nach Berlin. Wenn Sie überhaupt noch die Absicht haben, das Buch im N. W. T. zu besprechen, bitte ich, es möglichst bald zu tun, weil nach einer öffentlichen Besprechung zur Unterdrückung des Buches kaum mehr etwas unternommen werden kann.

Mit besten Grüßen

Ihr

Fritz Wittels

28. X. 1910

Der Brief befindet sich im Nachlaß von Paul Busson in Wiener Privatbesitz, der in Zusammenhang mit dem Projekt des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich zur Erfassung literarischer Nachlässe in Österreich entdeckt wurde.

Über den auch mit Kraus bekannten und von ihm des persönlichen Verkehrs gewürdigten Busson vgl. meine Bemerkungen zu *Karl Kraus: Ein Gruß aus Bad Ischl*. In *Kraus-Heft* 58, 1991, 2, sowie: Harro Heinz Kühnelt: Paul Busson: Ein vergessener österreichischer Schriftsteller (9. Juli 1873 Innsbruck - 8. Juli 1924 Wien). In: *Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum* (Innsbruck) 70 (Festschrift für Erich Egg). 1990. S. 135-146. Wir danken Frau Irmgard Münster (Wien) für die Genehmigung zum Abdruck.

Murray G. Hall

In: *Kraus Hefte*, Heft 65, Januar 1993, S. 13-14.